

Bernd . Schöppe
Bezirksvertreter
für die Bürgerbewegung pro Köln e.V.
in der Bezirksvertretung Rodenkirchen


Gleichlautend

Frau Bezirksbürgermeisterin
Monika Roß-Belkner
Hauptstr. 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma
Hist. Rathaus

50667 Köln

 Pro Köln
in der BV Rodenkirchen
Hauptstraße 85
50996 Köln
Telefon: 221-9 15 13
Telefax: 221-9 15 15

Eingang bei der Bezirksbürgermeisterin:

AN/0869/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|------------------------------------|-------------------|
| Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen) | 05.05.2008 |

Antisemitismus am Rodenkirchener Gymnasium, wiederholte Rechtsunkenntnisse der Schulleitung

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bitte Sie, die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 05.05.2008 zu setzen und zu beantworten:

Pro Köln gibt hiermit der Bezirksvertretung Rodenkirchen den folgenden Vorfall zur Kenntnis:

Am Freitag, den 25.04.2008, haben zwei Anhänger der Bürgerbewegung pro Köln die neue Ausgabe der Schülerzeitung „OBJEKTIV“ vor dem Rodenkirchener Gymnasium in der Sürther Straße verteilt.

Gerade um halb acht angekommen, ist eine weibliche Person, die sich als Schulleiterin ausgegeben hat, mit der Aufforderung aufgetaucht, die Namen der Verteiler feststellen zu wollen, weil sie auf dem Schulgrundstück angeblich rechtswidrig die Zeitung verteilen. Darauf hat der pro-Köln-Anhänger erwidert, er sei bestens über die Rechtslage unterrichtet worden und daß sie sich nicht auf dem Schulgrundstück befinden, sondern auf einem öffentlichen Bürgersteig. Daraufhin wurden die Schülerzeitungs-Verteiler aufgefordert, ihre Namen zu nennen. Die Antwort hat gelaute: „Wenn Sie mir Ihren Polizei-Dienstausweis vorzeigen, kriegen Sie sogar meine Telefonnummer.“ Darauf hat die rechtlich weniger als ideologisch aufgeklärte angebliche Schulleiterin den Platz verlassen.

Kurz darauf sind etwa zwölf schwarz gekleidete Jugendliche aufgetaucht, die aufdringlich ein klärendes Gespräch gesucht haben.

Ein mutmaßlicher Lehrer ist dazwischengekommen. Nach einer Rüge einer der Schülerzeitungs-Verteiler, es sei aus pädagogischer Sicht kontraproduktiv, daß er dem Treiben seiner Schüler (gemeint ist z.B. nicht nur das Zerreißen und Auf-den-Boden-werfen der Zeitungen sondern vor allem auch das zusammenknüllen und damit bewerfen der Verteiler) tatenlos zuschaut, hat er diese an die Vereinbarungen erinnert.

Trotzdem wurden die zwei Verteiler von den schwarzgekleideten Jugendlichen, die offensichtlich dem Lehrer nicht unbekannt waren, bis zur Haltestelle „Siegfriedstraße“ mit den Beschimpfungen „scheiß Juden“ verfolgt.

An der Ecke Siegfriedstraße/Hauptstraße haben dann die Abiturienten eine Gruppe türkischstämmige Hauptschüler aufgefordert, die Schülerzeitungs-Verteiler zu bedrängen. Von über 25 unter sechzehnjährigen Türken in der Bushaltestelle umzingelt, sollten die beiden erläutern, warum sie den Bau einer Großmoschee ablehnen. Außerdem hat ein etwa dreizehnjähriger offenbar türkischstämmiger Junge die Schülerzeitungs-Verteiler mit den Worten „...du scheiß Jude, fickst du deine Mutter?...“ beschimpft.

Wahrscheinlich ist bei der Aufklärung in diesen beiden Schulanstalten etwas gewaltig schief gelaufen. Abgesehen davon, daß die Schüler überhaupt keinen Respekt gegenüber wesentlich älteren Personen gezeigt haben, (was einen wesentlichen Bestandteil abendländlicher Kultur darstellt), haben anscheinend nicht einmal die Lehrer diesem Treiben Einhalt geboten.

Dazu ergeben sich leider folgende Fragen:

1. Ist der Verwaltung der offensichtliche Antisemitismus am Rodenkirchener Gymnasium bzw. im Stadtbezirk Rodenkirchen bekannt? Wenn ja, was denken sie dagegen zu tun?
2. Ist der Verwaltung bekannt, ob die Schulleiterin ihre Rechtsunkenntnis vortäuscht, oder ist davon auszugehen, daß sie sich immer noch nicht ihrer Befugnisse bewußt ist? Wenn letzteres zutrifft, wann gibt es gegen diese peinliche Situation Maßnahmen oder bedarf es dafür erst eines Beschlusses, wie die Bezirksvertretung ihn erst am 6.3.2006 abgelehnt hat?
3. Fing der Unterricht am Freitag in Rodenkirchen erst um neun Uhr an? Falls nein, wurden die in dem Bericht erwähnten Schüler von ihren Lehrern nicht vermißt?
4. Wie lauten die Vereinbarungen, an die der Lehrer seine Schüler erinnert hat?
5. Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Auftreten der Schulleiterin bzw. dem Nichtfolgeleisten der Verteiler und dem Erscheinen der schwarzgekleideten Jugendlichen?

gez. Bernd M. Schöppe